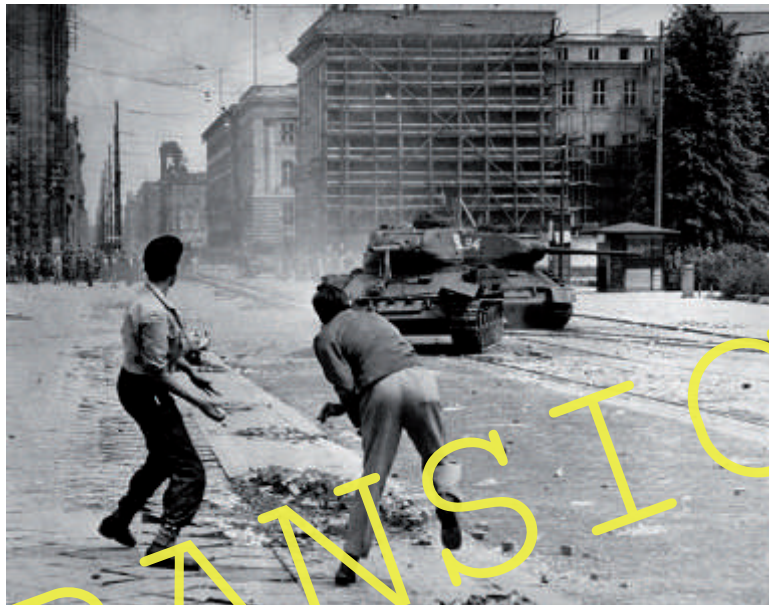


Der 17. Juni 1953 – Geschichtskonstrukt und Identitätsstiftung

Darstellung und Deutung des Volksaufstandes in DDR und BRD

Elisabeth Gentner, Stuttgart



© ak-images
Eine Szene vom 17. Juni 1953 in Berlin: Aufständische stehen in der Leipziger Straße sowjetischen Panzern gegenüber

Wie kaum ein anderes Ereignis der deutschen Geschichte unterlag der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 einer erstaunlichen Interpretationsvielfalt. Die DDR stilisierte ihn zu einem „konterrevolutionären Putschversuch“ und konstruierte damit ihr „antifaschistisches“ Geschichtsbild. Für die BRD sollte der 17. Juni dagegen zur (west-)deutschen Identitätsstiftung beitragen und wurde Teil der politischen Erinnerungskultur der Bonner Republik.

In dieser Reihe analysieren Ihre Schülerinnen und Schüler die Gründe für den Aufstand, untersuchen den Prozess der Historisierung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven und erschließen den Umgang mit dem 17. Juni in der BRD und in der DDR. Abschließend diskutieren sie das identitätsstiftende Potenzial des Datums in Vergangenheit und Gegenwart.

Klassenstufe: Sek. II

Dauer: 3–4 Stunden + LEK

Aus dem Inhalt: politische und gesellschaftliche Entwicklung der BRD und DDR, Kalter Krieg, deutsche Einheit, Erinnerungskultur und politische Instrumentalisierung historischer Ereignisse

Kompetenzen:

- Gründe für den Aufstand vom 17. Juni 1953 und seinen Verlauf analysieren
- den Prozess der Historisierung des 17. Juni 1953 untersuchen und dabei unterschiedliche Perspektiven beleuchten
- den Umgang mit dem 17. Juni in der BRD und in der DDR in seiner chronologischen Differenziertheit erschließen
- beurteilen, inwiefern der 17. Juni ein identitätsstiftendes Symbol für die Deutschen werden konnte

Materialübersicht

Stunden 1/2

Der 17. Juni in der DDR-Konstruktion

M 1 (Fo)	Momente des 17. Juni 1953
M 2 (Tx)	Der 17. Juni 1953 im Überblick
M 3 (Tx)	Darstellung der Ereignisse in der DDR – ein Medienbericht
M 4 (Tx)	Darstellung der Ereignisse in der DDR – die Geschichtsschreibung
M 5 (Ab)	Darstellung der Ereignisse in der DDR – die Ergebnisse im Überblick
M 6 (Ab)	Der 17. Juni in der literarischen Verarbeitung – Bertolt Brecht

Stunden 3/4

Der 17. Juni in der (west-)deutschen Erinnerungskultur

M 7 (Bd)	Der 17. Juni 1953 in der westdeutschen Erinnerungskultur – drei Briefmarken
M 8 (Tx)	Der 17. Juni in der Presse des Westens – Zeitungsartikel von 1953
M 9 (Tx)	Der Tag der Deutschen Einheit in der BRD – eine Rede zum 25. Jahrestag
M 10 (Ab)	Im Wandel der Zeit – der 17. Juni 1953 im Westen
M 11 (Tx)	Inszenierung und Instrumentalisierung – der 17. Juni in der BRD
M 12 (Ab)	Der 17. Juni – ein ideales, gesamtdeutscher Nationalfeiertag?

Lernerfolgskontrolle

M 13 (Ab)	Die Folgen des Aufstands vom 17. Juni 1953
-----------	--

Glossar

Der Aufstand des 17. Juni 1953 – wichtige Namen und Begriffe

Abkürzungen: (Ab) = Arbeitsblatt; (Bd) = Bild; (Fo) = Folie; (Tx) = Text

Minimalplan

Wenn Sie nur drei Stunden zur Verfügung haben, so kann die erste Doppelstunde auf eine Stunde gekürzt werden: M 4 und M 6 sowie das Schaubild M 5 können dafür als fakultativ erachtet werden; M 3 wird den Schülerinnen und Schülern als Hausaufgabe gestellt bzw. in einer leistungsstarken Lerngruppe in einer kurzen Arbeitsphase am Ende der ersten Stunde eingesetzt.

M 5 Darstellung der Ereignisse in der DDR – die Ergebnisse im Überblick

Folgen des 17. Juni 1953:

- Verhaftungswelle unter den Protestierenden
- Flucht in den Westen
- Ausbau des Bespitzelungsapparates
- Rückzug ins Private und Unpolitische

	Karl Eduard von Schnitzler	Heinz Heitzer
1) Ursachen für den Aufstand vom 17. Juni 1953:		
2) Selbstverständnis der DDR:		
3) Sichtweise auf die BRD:		

Aufgaben

1. Vergleichen Sie die Darstellungen des 17. Juni 1953 von Karl Eduard von Schnitzler und Heinz Heitzer miteinander.
2. Zeigen Sie an Beispielen auf, woran man erkennen kann, dass es sich beim Text von Heinz Heitzer um DDR-Geschichtsschreibung handelt.

M 7 Der 17. Juni 1953 in der westdeutschen Erinnerungskultur – drei Briefmarken

Briefmarken können Aufschluss darüber geben, wie historische Ereignisse zu einer bestimmten Zeit gedeutet wurden. Hier sehen Sie Briefmarken von 1953 und von 2003.



1. Westberliner Briefmarke von 1953
© Bundesministerium der Finanzen/Lorli und Ernst Jünger



2. Westberliner Briefmarke von 1953
© Bundesministerium der Finanzen/Lorli und Ernst Jünger



3. Briefmarke zum 50. Jahrestag aus dem Jahr 2003
© Bundesministerium der Finanzen/Rudolf Gerhardt

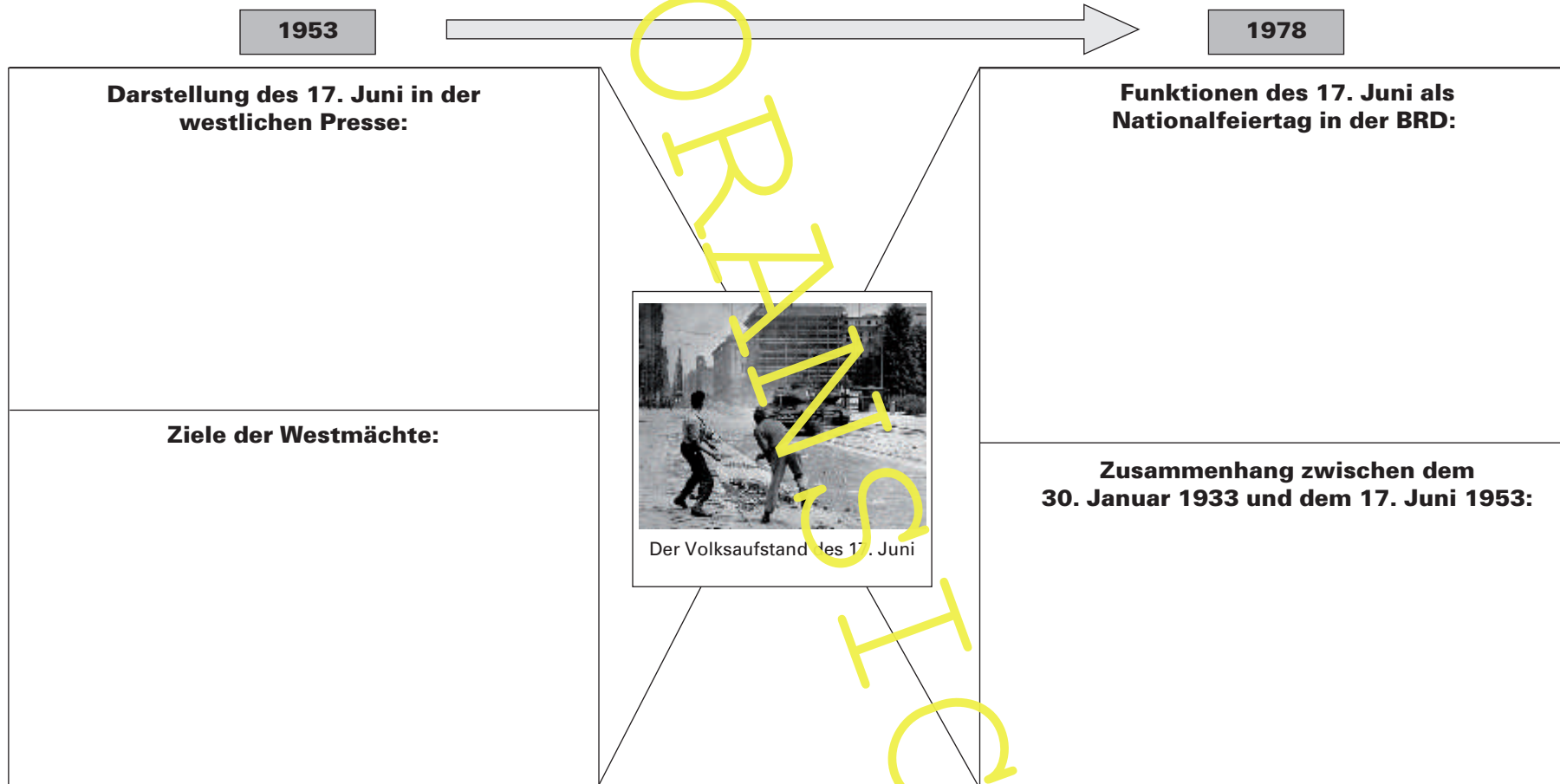
Aufgaben

1. Beschreiben Sie, was auf den Briefmarken abgebildet ist. Erläutern Sie, welche Aspekte des Aufstands vom 17. Juni jeweils besonders hervorgehoben werden.
2. Erörtern Sie Vor- und Nachteile von Briefmarken als Quellen für historischen Erkenntnisgewinn.
3. Durch einen Beschluss des Deutschen Bundestages vom 3. Juli 1953 wurde der 17. Juni zum Nationalfeiertag der BRD erklärt. In der offiziellen Verlautbarung heißt es:

Am 17. Juni 1953 hat sich das deutsche Volk in der sowjetischen Besatzungszone und in Ostberlin gegen die kommunistische Gewaltherrschaft erhoben und unter schweren Opfern seinen Willen zur Freiheit bekundet. Der 17. Juni ist dadurch zum Symbol der deutschen Einheit in Freiheit geworden.

Vergleichen Sie diese Verlautbarung mit den Aussagen der Briefmarken.

M 10 Im Wandel der Zeit – der 17. Juni 1953 im Westen



Aufgaben

1. Vergleichen Sie die Pressestimmen von 1953 und die Rede von 1978 und zeigen Sie Entwicklungstendenzen im Umgang mit dem 17. Juni auf.
2. Erörtern Sie, ob für die BRD bis 1978 der 17. Juni eher ein Tag der Trauer oder ein Tag des Stolzes und der Freude sein konnte.